

Spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen

Stimmung bei den Wahlpartys der Parteien fällt unterschiedlich aus. Bange Blicke auf die einlaufenden Ergebnisse.

Sabrina Fehring, Carsten Menzel und Ralf Tiemann

Iserlohn. Am Ende wurde es richtig laut im P3. Alle Wahlbezirke waren gegen 21.30 Uhr zwar noch nicht ausgezählt, Burcu Öcaldi war der hauchdünne Vorsprung vor Amtsinhaber Michael Joithe bei der Bürgermeisterwahl aber nicht mehr zu nehmen und ließ sich von ihren CDU-Parteifreunden mit lautem „Burcu, Burcu“-Rufen und frenetischem Applaus feiern. Schon zuvor hatte die gemeinsame Kandidatin von CDU, SPD und FDP die Glückwünsche für ihr starkes Abschneiden bei der Iserlohner SPD abgeholt, die sich im „Pura Vida“ versammelt hatte.

Mit 32,8 Prozent hatte sie bei der Bürgermeisterwahl die Nase vorn, womit sie selbst nicht gerechnet hatte. „Ich hätte gedacht, dass der Amtsinhaber deutlich besser abschneidet“, sagte sie schon am frühen Abend. Und auch da, war der riesige Stein schon von ihrem vom Herzen gefallen, der vor den ersten Auszählungen noch spürbar auf ihr gelastet hatte. „Ich bin wahnsinnig aufgeregt“, machte sie zu Beginn der CDU-Wahlparty keinen Hehl daraus, dass sie als Neuling auf dem politischen Parkett eine solche Situation noch nie erlebt hatte. Sie war mit ihrer ganzen Familie vor Ort und konnte schon nach den ersten ausgezählten Wahlbezirken aufatmen: Es zeichnete sich von Beginn an ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Michael Joithe ab. Der Einzug in die Stichwahl war im Grunde nie gefährdet.

Die Stimmung bei der CDU war dennoch lange Zeit eher verhalten, was vor allem an dem dicken blauen Balken lag, der auf allen Grafiken ins Auge sprang. Auf rund zwölf Prozent hatte der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Karsten Meiningshaus am Nachmittag die AfD gesehen. Als die Partei zwischenzeitlich bei deutlich über 20 lag und auch der AfD-Kandidat Klaus Laatsch der eigenen Kandidatin auf den Fersen war, wirkte das wie ein Schock. Auch für Öcaldi war das starke Abschneiden der Rechts-Außen-Partei unerwartet und höchst alarmierend.

Ich hätte gedacht, dass der Amtsinhaber deutlich besser abschneidet.

Burcu Öcaldi,
Bürgermeisterkandidatin der CDU

Im Laufe des Abends und mit der Auszählung der Briefwahlbezirke relativierte sich aber das Ergebnis. Die CDU stieg auf über 30 Prozent, Öcaldi zog an Joithe vorbei und ein Wahlbezirk nach dem anderen ging unter tosendem Applaus an die Christdemokraten – auch der von Fabian Tigges, der in Letmathe-Nordfeld direkt gegen Joithe angetreten war. „Die erste Hürde ist jetzt geschafft“, freute sich Burcu Öcaldi. In die Stichwahl geht sie nun voller Zuversicht.

Die SPD überholt, aber dennoch hinter der AfD gelandet und damit weiterhin drittstärkste Kraft im neuen Stadtrat und mit ihrem Bürgermeister Michael Joithe als knapp Zweitplatzierter in der Stichwahl: Für „DieIserlohner“ hatte der Wahlabend zwei Seiten. Bei der Wahlparty im „Vicianum-Pavillon“ des „El Torro“ am Seilersee überzog aber die Zuversicht. Grünes Streiflicht



Ausgelassene Stimmung bei der CDU: Burcu Öcaldi lag am Ende vorne.

OLIVER POHL



Auch bei der SPD nahm Burcu Öcaldi Glückwünsche entgegen. O. POHL



Die Wahlparty „DieIserlohner“ fand im El Torro statt. LUCAS SELLMANN

germeister Michael Joithe schon den Blick nach vorne und hofft auf mehr, auf bessere Zusammenarbeit im künftigen Stadtrat. Der kommt am 11. November zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Ob der Bürgermeister, der die Sitzung leitet, dann Michael Joithe heißt, entscheidet sich am 28. September in der Stichwahl.

Man hätte die Spannung wohl in der Luft durchschneiden können. Kaum eine Wahl war für die Linken bisher so aufregend und entscheidend, denn die Aussichten auf die Position des Bürgermeisters lagen für Manuel Huff deutlich besser als bei der Kommunalwahl vor fünf Jahren. „Das ist unsere spannendste Wahl bisher“, sagte Huff. Als die ersten Ergebnisse aus den Wahllokalen erschienen, blickten alle Anwesenden im Parteibüro gebannt auf die Leinwand. Ergebnisse, die teilweise um 20 Prozent bei den ersten Stimmenauszählungen der Landratswahl lagen, sorgten für die erste Euphorie. Doch so zuversichtlich die Stimmung am Anfang des Abends war, umso besorgter wurden die Blicke, als die ersten Tendenzen bei der Rats- und Bürger-

Bei der Stichwahl vor fünf Jahren haben wir 8000 Stimmen aufgeholt.

Michael Joithe, Bürgermeister

meisterwahl zu sehen waren.

Voller Sorge blickten er und weitere Parteimitglieder vor allem auf die Ergebnisse der AfD. „Die machen einfach fünf Jahre gar nichts und das ist völlig unerheblich für deren Wahl“, so Huff. Je später der Abend wurde, desto mehr schwand die Hoffnung. Zeitweise blieben immer weniger Anwesende noch an den Ergebnissen auf der Leinwand hängen und verteilten sich stattdessen in den anderen Bereichen des Parteibüros oder schnappten draußen frische Luft. Erst als die ersten Wahlbezirke für den Stadtrat klar wurden, kamen Mitglieder und Unterstützer wieder zusammen.

Wahlkampf mühen hatten sich gelohnt

Auch wenn die Linken in vielen Bezirken nicht in den oberen Rängen lagen, gab es trotzdem Grund genug zu applaudieren: Für die Mühe, die alle in den Wahlkampf gesteckt hatten, aber auch für die deutlichen Steigerungen zur vergangenen Kommunalwahl. Einen deutlichen Stimmenzuwachs verzeichnete die Partei schon vor Ende der Auszählungen. Viele Ergebnisse in den Wahlkreisen fielen außerdem besser aus, als im landesweiten Trend der Partei. „Und das im konservativen Iserlohn“, sagte Manuel Huff und bedankte sich bei allen Mitgliedern, die sich im Wahlkampf engagiert und eingebracht hatten. „Mit unserem Ergebnis müssen wir uns nicht verstecken.“

Mit unserem Ergebnis müssen wir uns nicht verstecken.

Manuel Huff,
Bürgermeisterkandidat der Linken

Auf drei großen Flachbildschirmen laufen die Ergebnisse der Auszählung ein, werden von Marcel Jimenez Albarrán kommentiert. Dabei überwiegt anscheinend die Freude, dass „DieIserlohner“ die SPD hinter sich gelassen haben. Mit Genugtuung registrieren die Unabhängigen, dass die CDU Stimmen eingebüßt hat. Dazu die geschrumpfte SPD. „CDU und SPD haben künftig keine eigene Mehrheit mehr“, stellt Marcel Jimenez Albarrán früh fest. Da richtet Bür-



Die Linke jubelt über zehn Prozent bei der Ratswahl.

SABRINA FEHRING

an den Wänden, etliche Mitglieder und Anhänger im flaschengrünen T-Shirt, Hemd, Sakko oder sogar Anzug. Leckeres Essen, gute Getränke, angeregte Tischgespräche. Dazu die nach und nach einlaufenden Ergebnisse der Auszählung: Die Wählergemeinschaft „DieIserlohner“ blieb auf sich konzentriert. Und

setzt auf das Miteinander.

„Bei der Stichwahl vor fünf Jahren haben wir 8000 Stimmen aufgeholt“, erinnert Michael Joithe an den Überraschungserfolg, der ihn auf den Chefessel ins Rathaus brachte. Dieses Mal geht es um knapp 300 Stimmen, die die Herausforderin Burcu Öcaldi, die ge-

meinsame Kandidatin von CDU, SPD und FDP vor ihm liegt. Joithe und der erste Vorsitzende Marcel Jimenez Albarrán schwören „DieIserlohner“ auf zwei weitere Wochen Wahlkampf und auf Sieg am Abend des 28. September ein.

Aber wie soll das gehen? Die Linke wird kaum eine Empfehlung für